

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 138

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,2). Wien 1991, 58.

58

CCl 137 · CCl 138

(171vb–172ra) Epilog, mit Abfassungdatum des Textes (7.3.1286): *Inmensas omnipotenti Deo patri et filio et Spiritui sancto graciarum referimus acciones... – ...virtus et potestas, regnum et imperium in secula seculorum, Amen.*

(172rb–v) unbeschrieben.

CCl 137

IOHANNES DE ERFORDIA

Pap. 512 Bl. 405 × 295. Klosterneuburg, um 1400.

- B: Wasserzeichen s. Registerband. Lagen: 42.VI⁵⁰⁵ + (V–3)⁵¹¹. Folium nach Bl. 505 mit 501/1 gezählt. Gegenblatt von 507 auf den HD-Spiegel geklebt. Fast alle Lagenmitten mit Pergamentfälzen verstärkt; jene mit Schriftresten aus einer hebräischen Folio-Hs. (z. B. vor Bl. 19, 31, 426, 450, 500). Kustoden von *Ius* (12v) bis *XXXI* (371v). Reklamanten. In der Mitte des oberen Freirandes fehlerhafte zeitgenössische Ziffernfolierung. Wurmfraß auf den ersten und letzten Blättern.
- S: Schriftraum ca. 300 × 190/210. Zwei Spalten (Kapitelverzeichnis vier Spalten). Zeilenanzahl schwankend; überwiegend 45–55 Zeilen. Kolumnen von durchgezogenen Tintenlinien gerahmt. Bastarda von drei Händen: A 1ra–371va, B 372ra–430vb, C 431ra–511rb.
- A: Rote Auszeichnungsstriche von Anfangsbuchstaben; mitunter auch rote Interpunktionsstriche, Paragraphenzeichen und Unterstreichungen. Zahlreiche rote, meist zwei- bis vierzeilige Lombarden (zum Textbeginn neunzeilig) einer einzigen Hand.
- E: Halblederband mit Blinddruck. Klosterneuburg, 15. Jh. und 2. Hälfte 18./Anfang 19. Jh. Heftung des Buchblocks und Holzdeckel mittelalterlich. Deckellinnenseiten abgeschrägt. Sechs Doppelbünde aus gespaltenen Wildlederstreifen. Kapital mit Spagat umstochen, ursprünglich eingeschlagen (am Kapital rot gefärbte Lederreste). Buchblock beschnitten. – Rückenleder erneuert: Rücken und etwa je ein Drittel der Deckel mit Rindleder überzogen. Bünde von je drei, auf den Deckeln zusammenlaufenden Streicheisenlinien und einer Bogenlinie flankiert. Daran anschließend ein von jeweils mehreren Streicheisenlinien begrenzter, ca. drei cm breiter Vertikalstreifen. In der Mitte jedes Bundes eine Wellenlinie. Im zweiten Rückenfeld rötlich gefärbte Etikette mit *LEXICON THEOLOGICUM* in Golddruck. – VD-Spiegelblatt aus neuzeitlichem Papier, HD-Spiegelblatt aus dem Papier des Buchblocks.
- G: Besitzvermerk *Liber sancte Marie in Newburga claustralii* des 15. Jh. auf 1r, 166v (... *Marie virginis...*) und 511r; Besitzanzeige vom 8. Juli 1656 auf 1r. Signaturen des 15. Jh.: g 10 (4r), B 25 (1r).
- L: Fischer 38. – Pfeiffer–Černík I 90 und S.IX. – Lhotsky 1961, 80 Anm. 57. – Lhotsky 1964, 67 Anm. 329. – L. Meier, Die Barfüßerschule zu Erfurt (*Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters* 38/2). Münster 1958, 43 Anm. 9. – Mohan 2. – RB IX 4461.

(1ra–508va) (IOHANNES DE ERFORDIA) Tabula originalium (RB 4461).

(508vb–511rb) Alphabetisches Kapitelverzeichnis mit Angabe des Standortes.

(511rcd–v) leer.

Lit.: ²VL IV 587 f. (N. Brieskorn, V. Honemann)

CCl 138

BOETHIUS. NICOLAUS TREVET

Perg. II, 62, II* Bl. 355/360 × 260. Lombardei, 1372.

- B: Weißes, geschmeidiges, fast fehlerfreies Pergament. Lagen: I¹¹ + 7.IV⁵⁶ + (IV–2)⁶² + I^{11*}. Folien 57 und 58 gegenblattlos; nach Bl. 48 ein Quaternio, nach 56 ein Quinio fehlend. Mittelalterliche Foliierung: *primum*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 138

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,2). Wien 1991, 59.

folium (IIv) bis 84 (I*v). Bisweilen Blattsignaturen (z. B. 1r–4r: *a I ... a IIII or*). Reklamanten, jeweils in der Mitte des unteren Freirandes. Buchzählung als Kolumnentitel.

- S: Haupttext von Kommentar umschlossen. Schriftraum Kommentar: 270/275 × 195/210, zwei Spalten zu 59 Zeilen. Schriftraum Haupttext: 25/195 × 70/120 zu 4–30 Zeilen. Haupttext einspaltig, lediglich die Metra I, M. VII (17v), II, M. VIII (30rv), III, M. II (32v–33r) und IV, M. VI (55v) zweispaltig. Kommentar in kleinerer Schrift; drei Haupttextzeilen entsprechen etwa vier Kommentarzeilen. Tintenlinierung; eigenes Linienschema für Haupttext und Kommentar. – Textualis formata (Rotunda) einer einzigen Hand. Griechische Worte latinisiert. Tabula (61va–62vb) in Notula (Lombardei ?, Ende 14. Jh.). Laut Schlusschrift auf 61rb Haupttext 1372 durch *Iacomolus de Perego* für *Iacobinus Mondelle*, Bürger von Mailand, vollendet (Dat. Hss., Tafel 8). – Wenige Marginalien; meist Korrekturen zum Kommentartext von nahzeitigen Händen. Kolumnentitel nachgetragen.
- A: Anfangsbuchstaben im Haupttext und Kommentar häufig mit gelben Auszeichnungsstrichen und -punkten. Schlußschrift (61rb) und Kolumnentitel in roter Tinte. – Zahlreiche, meist zweizeilige, sorgfältig gezeichnete Fleuronnéinitialen im Haupttext und Kommentar. Buchstabenkörper in Rot, Blau oder poliertem Gold; zu blauen Initialen rotes, zu den übrigen blaues oder violettes Fleuronné. Nachgetragene Lombarden auf 50r, 51r, 56v. – Illustrationen zum Kommentartext. – 13 Deckfarbeninitialen im Haupttext und Kommentar (1ra, 2ra, 2r, 18r, 27v, 30va, 30v, 33ra, 35vb, 36va, 37rb, 38rb, 40r); Initialen mit figürlichen Darstellungen im Haupttext auf 2r, 18r, 30v und 40r. Illustrationen zum Kommentartext: Neun Federzeichnungen in unterschiedlicher Größe (bis maximal 20 Zeilen); entweder in den Kommentar interpoliert (13v) oder, da der im Kommentartext zur Verfügung gestellte Freiraum meist nicht ausreicht, auf den Freirändern. Mit roter, teils auch mit brauner Tinte gezeichnete, fallweise blau kolorierte schematische Darstellungen astronomisch-meteorologischen Inhalts zu I, M II (5r), I, M. III (6v), I, M. V (12v, 13r, 13v, 14r), II, M. VI (28r) und IV, M. V (zwei Zeichnungen auf 51r).
- Deckfarbeninitialen: Initialen in Höhe von drei Kommentarzeilen bis neun Haupttextzeilen. Plastischer Buchstabenkörper, mitunter mit Blattfries belegt, auf 2r aus Blattranken und zwei Drachenköpfen zusammengesetzt. Initialgrund meist quadratisch, aus poliertem Gold und schwarz konturiert; im Binnengrund Akanthusblätter oder kleinteiliges Rautenmuster in Gold und Blau. Kurze, an der Initiale oder an den Ecken des Initialgrundes angebrachte Blattfortsätze. Farben: Rosa/Purpur, Grau, Dunkelgrün, Azurblau, Karminrot.
- Figürliche Darstellungen: 2r (Buch 1): Autorbild (Abb. 16). Im Binnengrund männliche Dreiviertelfigur in leichter Schrägansicht. Durch grauen Kinn- und Schnurrbart als älterer Mann gekennzeichnet. Sein Kopf ist in die erhobene Linke gelegt, der rechte Unterarm im Redegestus angewinkelt. Eng anliegendes, rosafarbenes Untergewand und gleichfarbige Kopfbedeckung, karminrotes, weiß gefüttertes, an der Schulter zu knöpfendes Obergewand. – 18r (Buch 2): Autorbild (Abb. 17). Männliche Halbfigur (gleicher Typus wie auf 2r) in Seitenansicht; die Rechte sprechend erhoben. Eng anliegendes graues Untergewand mit gleichfarbiger Kapuze über roter Kopfbedeckung; dunkelgrünes Obergewand (gleichartig zu jenem auf 2r). – 30v (Buch 3): Frauenfigur in Seitenansicht, die Rechte sprechend erhoben. Rosafarbenes Kleid mit goldenen Querstreifen. – 40r (*O qui perpetua ... [III, M. IX]*): Halbfigur Christi. Nimbus aus poliertem Gold. Karminrotes Gewand und dunkelgrüner Mantel.
- E: Halbfanzband mit Golddruck, um 1840. Buchblock beschnitten. Rückentitel *Boetius de consolatione animae*. Dem Buchblock je ein Doppelblatt vor- bzw. nachgebunden. Spuren des mittelalterlichen Ketteneinbandes; Reste des rot gefärbten Ledereinschlages auf den abgelösten Spiegelblättern (Bl. I, II*).
- G: Besitzvermerk *Liber sancte Marie in Newenburga clustrali* des 15. Jh. auf 61r. Besitzanzeige vom 4. November 1656 auf 1r. – Klosterneuburger Signaturen des 15. Jh. auf dem oberen Freirand von Iv: G 14 (getilgt) und G(?) 5 (in Rot). Bleistiftsignatur 685 des 18. Jh. auf Iv.
- L: Kat.-Fragment, Nr. 358. – Fischer 38. – Pfeiffer-Černík I 90 f. und S. IX. – Frank 40. – Lhotsky 1964, 71 Anm. 365. – Colophons 8082. – Kaepeli 3143.

(Ir–IIv) Signaturen auf Iv, ansonsten unbeschrieben.

1 (2r–61r) BOETHIUS: Consolatio philosophiae (PL 63, 579–862; CSEL 67,1–127; CC 94, 1–105. CPL 878).

(1ra–61rb) NICOLAUS TREVET: Expositio in Boethii De consolatione philosophiae (Einige wenige Textproben des Kommentar bei M. Ch. Jourdain, Des commentaires inédits de Guillaume de

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 138

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 225 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,2). Wien 1991, 60.

Conches et de Nicolas Triveth sur la consolation de la philosophie de Boce. *Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothque Impériale et autres bibliothques* 20/2 (1862) 58–71. Kaepeli 3143). Autor in der Schlußschrift genannt.

(1ra) Prolog inc.: *Explanationem librorum Boetii de consolatione phylosophica aggressurus, votis quorundam fratrum satisfacere cupiens...* (2ra) Inc.: *Carmina qui quondam etc. Volens igitur Boecius agere de consolatione phylosophica primo inducit personam...*

(2r) Buch 1; (17vb bzw. 18r) Buch 2 (Kommentar bzw. Haupttext); (30v) Buch 3. Anfang des vierten und fünften Buches fehlend: Textverlust zwischen 48v und 49r (alte Folierung 49 bzw. 58) von III, 12,29 (...qui nichil non potest [Ludisne...]) bis IV, 4,23 (nunc consilium non est...) und zwischen 56v und 57r (alte Folierung 65 bzw. 76) von IV, 7,22 (...aut corrigit, punit. [Bella...]) bis V, M. IV,22 (nunc summis caput inserit...).

(61rb) Expl.: ...iudicis cernentis cuncta. Qui est dominus Deus noster Iesus Christus, cui sit honor et gloria in secula seculorum, Amen. Et sic terminatur liber quintus et ultimus Boetii continens prosas VI et metra quinque et sunt universaliter in toto libro isto prose XXXVIII^o et metra totidem.

(61rb) Datierung, Schreibername, Auftraggeber (in Rot) (Dat. Hss., Tafel 8): *Glosule super Boetium a fratre Nicholao Treveth Anglico compilata ordinis fratrum predicatorum per me Iacobolum de Perego anno domini MCCCLXXII^o nobili et discreto viro Iacobino Mondelle civi Mediolanensi magnifici et excelsi domini nostri domini Bernabovis Vicecomitis etc. canzellario feliciter sunt explete. Pro quo magnas grates reffero Deo nostro cui est honor et laus et gloria in secula seculorum, Amen. Divinum auxilium maneat semper nobiscum, Amen. Benedictus sit dominus noster Iesus Christus, Amen.*

2 (61va–62vb) BARTHOLOMAEUS DE S. CONCORDIO PISANUS (?): Tabula in Boethii De consolatione philosophiae (bei Kaepeli 436–447 nicht genannt).

Tit. (rot): *Incipiunt rubrice Boetii de cons[olatione] philosophie composite a fratre Bartolomeo de sancto Concordio ordinis predicatorum.*

Inc.: *Boetius nobilis Romanus ad miseriam adductus consideravit aliquem minus peritum simili casu ad desperationem adduci posse, propter quod phylosophicam consolacionem composuit, que in quinque libros dividitur. In primo libro ponuntur querimonie et status et dicta miserorum... Carmina qui quondam (I, M. I). In istis versibus ponit Boetius quandam quasi desperantis querimoniam...*

Expl.: ...Quoniam igitur uti (V, 6). Ostendit divinam naturam esse eternam et quod de re contingent et futura (?) presentem et eternam habet notitiam. Explicitur rubrice.

(I*r-II*v) leer. Vier getilgte Schriftzeilen auf II*r oben.

CCl 139

IOHANNES SARESBERIENSIS

Pap., Perg. I, 180 Bl. Ca. 405 × 285. Klosterneuburg oder Wien, 1428.

B: Wasserzeichen s. Registerband. Vorsatz (Bl. I) sowie äußerstes und innerstes Doppelblatt jeder Lage aus Pergament. Lagen: 1¹ + 15.VI¹⁸⁰. Reklamanten. Folierung des 15. Jh. in arab. Ziffern. Kolumnentitel, jeweils auf Verso- und Rectoseite verteilt: *Liber primus...octavus.*

S: Schriftraum meist 280/290 × 190/200. Zwei Spalten zu 46–49 Zeilen. Kolumnen von durchgezogenen Tintenlinien gerahmt. – Regelmäßige, kursiv beeinflußte Bastarda einer einzigen Hand. Geschrieben im

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 138

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=308

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)